Alice Cadeddu / Claudia Junk / Thomas F. Schneider (Hg.)

Weltweit – Worldwide – Remarque

Universitätsverlag Osnabrück

V&R unipress

unipress

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Erich Maria Remarque Jahrbuch / Yearbook

XXX/2020

Herausgegeben von Thomas F. Schneider
im Auftrag des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Alice Cadeddu / Claudia Junk /
Thomas F. Schneider (Hg.)

Weltweit – Worldwide – Remarque
Beiträge zur aktuellen internationalen Rezeption von Erich Maria Remarque

V&R unipress

Universitätsverlag Osnabrück

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über https://dnb.de abrufbar.

Veröffentlichungen des Universitätsverlages Osnabrück
erscheinen bei V&R unipress.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Graffiti in Tiflis, Georgien, 2015.
Foto: Henner Führer
Redaktion: Alice Cadeddu, Claudia Junk, Thomas F. Schneider
Satz: Thomas F. Schneider
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Birkstraße 10, D-25917 Leck
Printed in the EU.

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISSN 0940-9181
ISBN 978-3-8471-1192-4
ISBN 978-3-8470-1192-7 (E-Book)
ISBN 978-3-7370-1192-1 (V&R eLibrary)

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Inhalt

Thomas F. Schneider
Weltweit Worldwide Remarque
Anmerkungen zur aktuellen internationalen Rezeption
von Erich Maria Remarque 7

Sebastian Ritscher
Mehr als 29 Millionen
Der Verkauf von Remarques Autorenrechten
als Forschungsgegenstand 15

Uwe Zagratzki
Teil des kulturellen Gedächtnisses
Remarque in Nordamerika 21

Swen Steinberg
All Quiet?
Remarque in Kanada 35

Ana R. Calero Valera
Auf den Spuren Erich Maria Remarques in Spanien
Der Anfang einer Rezeption 55

Emad Ghanim
Die arabische Rezeption Remarques 69

Vanuhi Baghmanyan
Erich Maria Remarque und Armenien 85

Alice Cadeddu
»Selbst dort, wo er zurückblickt, ist es die Gegenwart,
die er anspricht.«
Zur Remarque-Rezeption der vergangenen 20 Jahre in Deutschland 95

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Claudia Junk
Mit Remarque Schüler bewegen
Ein Erfahrungsbericht 117

Virginia Gallardo, Marc Hieger
Ecos de Erich Maria Remarque en Argentina
Argentinische Schriftsteller und Künstler der Gegenwart
und ihre Remarque-Rezeption 137

Oleg E. Pokhalenkov
Erich Maria Remarque und die moderne russische Literatur 165

Elena Narbut
Die Universität in Magadan als Remarque-Zentrum:
Wissenschaft und Praxis 173

Mariana Parvanova-Brett
Ein alter Freund
Remarques Rezeption in Bulgarien nach der Wende 181

Alexandra Nicolaescu
»Auf fast jedem Nachttisch ein Roman von Remarque«
Die Remarque-Rezeption in Rumänien 199

Renata Dampc-Jarosz
»Noch ist Polen nicht verloren«
Erich Maria Remarque im Polen des 21. Jahrhunderts 213

Bernhard Kruse
Die Rezeption von Remarque in Italien 2000–2019 225

Kunio Adachi
Für Remarque wäre ich der fünfte Japaner gewesen 253

Heinrich Placke
Das Jahr 2020: Remarque und Beethoven 261

BeiträgerInnen und HerausgeberInnen dieses Bandes 267

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Thomas F. Schneider

Weltweit Worldwide Remarque
Anmerkungen zur aktuellen internationalen Rezeption von Erich Maria Remarque

Am 7. Dezember 2014, morgens um 8:30 Uhr, postete die ukrainische Bloggerin Galina Karanda ein Video auf dem Portal »Probera«, in dem eine ukrainische »embedded« Journalistin an der Donbass-Front eine militärische Einheit in ihrem Unterstand besucht, in einen Feuerüberfall gerät und am Ende verängstigt die Frage stellt: »Werden wir überleben?«[1] Galina Karanda versah das Video, das zuvor auch im ukrainischen Fernsehen gezeigt worden war, mit dem ukrainischen Titel von Erich Maria Remarques Roman *Im Westen nichts Neues – На Західному фронті без змін* – und fügte umfangreiche Auszüge aus dem Roman auf Ukrainisch hinzu. Galina Karanda war und ist der Meinung, dass Remarques Text, der von einem ganz anderen Krieg, dem Ersten Weltkrieg, handelt, die Erlebnisse und Gefühle der Soldaten beider Seiten dieses aktuellen Konfliktes am zutreffendsten ausdrücken würde, weit über das zweifellos bereits eindrucksvolle und erschütternde Video hinaus.

Am 11. November 2018 versammelten sich nahezu sämtliche Staatsoberhäupter der ehemals am Ersten Weltkrieg beteiligten Nationen in Paris unter dem Arc de Triomphe und damit am »Grabmal des Unbekannten Soldaten«, um des Endes dieses Krieges vor genau 100 Jahren zu gedenken. Es gehört zu den Ritualen der zeitgenössischen Erinnerungskultur, auch die jungen Generationen, die keinen direkten Kontakt mehr zu den Ereignissen haben, derer erinnert wird, an diesem Gedenken zu beteiligen; so auch in Paris. So lasen französische Schülerinnen und Schüler Auszüge aus authentischen Quellen und literarischen Texten des Ersten Weltkrieges, die damit zugleich in den Rang von Dokumenten des europäischen, wenn nicht globalen kulturellen Gedächtnisses erhoben wurden. Für Deutschland las eine Schülerin nun aus einem Text von Remarque, und zwar nicht, wie zu

1 https://probapera.org/publication/13/26842/na-zahidnomu-fronti-bez-zmin.html (11.03.2020).

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

vermuten gewesen wäre, aus *Im Westen nichts Neues*, sondern aus dem Roman *Der Weg zurück* einen Auszug, der sich gerade mit der Angst der überlebenden Kombattanden beschäftigte, keinen Weg zurück in die Zivilgesellschaft zu finden.[2] Ganz im Sinne Remarques ursprünglicher Intention, diente die Lesung dieses Auszugs dazu zu verdeutlichen, dass die Konsequenzen und Folgen dieses vor einem Jahrhundert beendeten Krieges keinesfalls vergangen oder gar überwunden seien, sondern auch in der Gegenwart zu spüren sind.

Anfang März 2014 veranstaltete die Buchhandlung »Lugar Común« in Caracas (Venezuela) einen Vortragsabend mit Diskussionsrunde mit dem in Südamerika weithin bekannten Historiker Elías Pino Iturrieta. Gewählt wurde der spanische Titel von *Im Westen nichte Neues*, *Sin novedad en el frente.* Gesprochen wurde, wie das auf YouTube gepostete Video[3] der Veranstaltung verdeutlicht, nun nicht über Remarque oder den Ersten Weltkrieg, sondern über die historischen Ursachen der allgegenwärtigen Gewalt in den venezolanischen gesellschaftlichen Konflikten für oder gegen das ›System Maduro‹. Remarques Text war hier zum Selbstläufer geworden – des historischen Ursprungs völlig entkleidet, dient allein sein Titel der politischen Einordnung eines Ereignisses: gegen Gewalt, gegen die Anonymität der Opfer und für eine gewaltfreie Zivilgesellschaft.

Dies sind nur drei Beispiele von Hunderten der aktuellen Aneignung, Akkulturation und – wenn man so will – Instrumentalisierung von Erich Maria Remarque und seines literarischen Werkes in unterschiedlichen Kulturen, auf unterschiedlichen Kontinenten und in unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Kontexten. Gemeinsam ist diesen Beispielen der durchweg politische Charakter dieser Aneignung, die auf einem Renommée des Autors und Werkes fußt, das als ikonisch bezeichnet werden muss.

Die Beiträge dieses Bandes versuchen, diesem Phänomen aus unterschiedlichen nationalen und kulturellen Perspektiven nachzuspüren, die Entwicklungen der letzten zwei Jahrzehnte zu skizzieren und den gegenwärtigen Stellenwert des Autors und seines Werkes zu bestimmen. Erich Maria Remarque und sein Werk sind weltweit, wie Sebastian Ritscher (Zürich) aufzeigt, präsent, in über 50 Sprachen werden seine Werke gegenwärtig verlegt in weit über 500 Ausgaben in den letzten zwei Jahrzehnten. Dabei sind diese Ausgaben nicht ›nur‹ Nachdrucke von alten, zu Lebzeiten Remarques erstellten Übersetzungen, sondern in den letzten 20 Jahren sind zahlreiche Neuübersetzungen stetig hinzugekommen, die die alten, zum Teil noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstandenen

2 Siehe Thomas F. Schneider. »Literatur als Gedenkort. Der Unbekannte Soldat und Erich Maria Remarque«. Ana R. Calero Valera, Olaf Müller, Olga Hinojosa Picón (Hg.). *A quién pertenecen los muertos? Su memoria y descanso en la literatura*. Valencia: Universitat de València, 2019 (Quaderns de Filologia. Estudis literaris 24), 119–135.

3 https://www.youtube.com/watch?v=2BmydVQup-c (09.03.2020).

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Übertragungen ersetzen und dem aktuellen Sprachgebrauch anpassen. Mehr noch ist es in einigen Kulturen in den letzten zwei Jahrzehnten nicht nur zu einer Remarque-Renaissance gekommen, sondern den LeserInnen einiger Sprachräume wurde der deutschsprachige Autor Remarque mit seinem Gesamtwerk erstmals vermittelt, so in Vietnam in den 2000er Jahren, in Georgien und Bangladesch in den 2010er Jahren oder in Armenien in den letzten drei Jahren, wie Vanuhi Baghmanyan (Eriwan) schildert.[4]

Dabei kann allein die Veröffentlichung von Remarque durchaus auch ein politischer Akt sein, wie die Publikation von arabischen Ausgaben einiger Romane Remarques in Saudi-Arabien in den letzten Jahren nahelegt, vor allem wenn es sich wie hier um Arbeiten von Übersetzerinnen handelt.[5] Emad Ghanim (Frankfurt/Main) verdeutlicht dies am arabischen, irakischen Beispiel eindringlich, indem er darauf hinweist, dass es eine Art Gegenöffentlichkeit angesichts allumfassender Zensur und staatlicher Literaturdirektive darstellt, wenn simpel ein Text Remarques, der als historisch angesehen wird, aber dennoch diesen Direktiven diametral gegenübersteht, veröffentlicht und rezipiert wird. Mit Jiří Levý argumentiert Ghanim:

> Zwar steht ein übersetztes Werk in einer komplizierten Beziehung zur Literatur in der Sprache, in die es übersetzt wurde, es kann aber diese Literatur trotzdem ersetzen und stützen, besonders in »Gebiete[n], wo die heimische Produktion ungenügend ist«, und dies sowohl als ganze Kunstgattung als auch als Einzelwerk. […] Dieses Bedürfnis macht also die übersetzten Werke […] zu einem Teil der Nationalkultur des Zielsprachraums.

Dabei sei es unerheblich, welche Realitäten die Originalliteratur schildere, weil sie »ihr Material aus einer interessanten, dem Leser bekannten Wirklichkeit schöpft«. Damit ist ein zentraler Mechanismus der internationalen Remarque-Rezeption adressiert, die nicht über die ›klassischen‹ Rezeptionskanäle zu verlaufen scheint. Zwar erscheinen jährlich weltweit im Durchschnitt 20 wissenschaftliche Arbeiten zu Remarque, die Diskussionen und Auseinandersetzungen um Remarque finden mittlerweile jedoch vorrangig in anderen Medien und Kontexten als der wissenschaftlichen Forschung statt. Für Deutschland beschreibt dies Alice

4 Siehe auch den Katalog der internationalen Buchausgaben unter https://www.remarque.de/ausgaben/katalog.html (11.03.2020).

5 Siehe Erich Maria Remarque. *Talatat rifaq [Drei Kameraden]*. Tr.: Leila Naim. Dammam [al-Mamlakah al-Saudiyah al-Arabiyah]: Athar, 2015; Erich Maria Remarque. *Lailat Lishbunah [Die Nacht von Lissabon]*. Tr.: Laila Naim. Dammam [al-Mamlakah al-Saudiyah al-Arabiyah]: Athar lil-nashr wa-al-tawzi, 2015 ; Erich Maria Remarque. *Kulu* šay'in *hādi'un fi-l-maydāni l-*ġarbī *[Im Westen nichts Neues]*. Tr.: Linda Hussein. Er-Riad: Athar, 2020.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Cadeddu (Osnabrück) im Detail. So sind aus den letzten 20 Jahren weltweit über 120 Theaterproduktionen nach oder zu Remarque bekannt, obwohl der Autor Remarque selbst nur ein Theaterstück, *Die letzte Station*, publizierte. Bei den meisten Inszenierungen handelt es sich also um erstmalige, neue, zum Teil aufwändig erstellte Adaptionen in den Bereichen Oper, Schauspiel, Musical, Ballett, die zumeist aktualisierende Rezeptionen der Vorlagen Remarques darstellen und auf aktuelle, vielfach politische Kontexte Bezug nehmen. Gleiches ist für die Vielzahl der ebenfalls über 100 zählenden Musikadaptionen auf der Basis von oder in Bezug zu Texten Remarques zu konstatieren.

Sowohl Renata Dampc-Jarosz (Katowice) für Polen und Mariana Parvanova-Brett (München) für Bulgarien als auch Alexandra Nicolaescu (Bucuresti) für Rumänen und Bernhard Arnold Kruse (Napoli) für Italien betonen unisono die herausragende Rolle der neuen Medien für die gegenwärtige Diskussion um Remarque, die nun mehr vorrangig nicht mehr in den klassischen Print-Medien, sondern auf Literaturseiten, in Blogs oder mit YouTube-Videos stattfindet. Letztere sind dabei immer auch kreative Aneignungen und Adaptionen im Medientransfer, mit zum Teil herausragendem Erfolg. So zählt Michael W. Sommers Playmobil-Adaption von *Im Westen nichts Neues* von 2016 auf seinem YouTube-Kanal »Sommers Weltliteratur to go« im Frühjahr 2020 über 91.000 Aufrufe,[6] »Wisecrack«s »Thug Notes« zu *All Quiet on the Western Front* von 2014 kommen gar auf über 430.000 Clicks.[7]

Bernhard Arnold Kruse verweist dabei auf den Umstand, dass neben aller Wertschätzung und auch kontroversen Diskussion um Remarque im Internet in rechtsradikalen, neofaschistischen Foren weiterhin gegen Remarques pazifistische Position und für beispielsweise Ernst Jünger polemisiert wird. Die Diskussionen um insbesondere *Im Westen nichts Neues* scheinen somit in einigen politischen Zusammenhängen seit den Anfängen in den späten 1920er Jahren keine Veränderungen erfahren zu haben; sie bilden weiterhin das Fundament auch der gegenwärtigen Einschätzung des Autors.

Diese historischen Wurzeln und Anfänge der Remarque-Rezeption beschreiben sowohl Ana Calero (Valencia) für Spanien als auch Uwe Zagratzki (Szczecin) für die USA und Swen Steinberg (Kingston) für Kanada, wobei Zagratzki und Steinberg den Bogen bis in die Gegenwart ziehen und betonen, dass der einst deutsche Autor Remarque aufgrund seiner Biografie und insbesondere seines Exils in den USA, aber vor allem aufgrund der fortgesetzten Rezeption und der Veränderungen in den jeweiligen Erinnerungskultur als eigener Autor betrachtet wurde und wird oder nationale Unterschiede aufgehoben werden, womit die Vereinnahmung vollständig wäre.

6 https://www.youtube.com/watch?v=81OOuTRtwnk (11.03.2020).

7 https://www.youtube.com/watch?v=QMcypVVNtOs (11.03.2020).

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Dies gilt auch für die russische Rezeption Remarques; dort übersteigen die Ausgaben- und Auflagenzahlen, wie Ritscher zeigt, seit langem die Zahlen in Deutschland. In Russland erscheinen monatlich Neuausgaben der Werke Remarques, er ist selbstverständlich prominent mit einer Vielzahl von Hashtags in den sozialen Medien präsent und wird auf Deutsch und Russisch an Schulen und Universitäten gelehrt, wie Elena Narbut (Magadan) zeigt. Diese schulische und universitäre Behandlung ist auch in Deutschland und vielen anderen Staaten nachweisbar; sie sichert die Rezeption Remarques auch in zeitgenössischen und zukünftigen Generationen. Auffallend in diesen, durch Lektürehilfen, Unterrichtseinheiten, Einführungsvideos etc. dokumentierten Vermittlungen ist, dass nicht mehr, wie noch vor der Jahrtausendwende, die Qualität der Texte Remarques (mit-)diskutiert wird, sondern dass mit Remarque sowohl historisches Wissen gelehrt wird, als auch die von Remarque thematisierte, heute dann zeitlose emotionale Wahrnehmung des Themas Krieg im Vordergrund steht.[8] Claudia Junk (Osnabrück) veranschaulicht dies anhand des deutschen Beispiels und speziell der Arbeit des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück.

Der deutsche Autor Erich Maria Remarque hatte und hat als Klassiker der Weltliteratur einen kaum zu unterschätzenden Einfluss auf KünstlerInnen und AutorInnen weltweit. Oleg Pokhalenkov (Smolensk) zeigt dies am Beispiel der russischen Kriegsliteratur und am Schlagwort des »Remarquismus«, der noch in der offiziellen Kritik der Sowjetunion pejorativ für unpolitische, nicht-sozialistische Darstellungen des Krieges verwendet wurde, mittlerweile aber genau jene Fokussierung auf das individuelle Schicksal von Kombattanden und Zivilisten auch in aktuellen Kriegen meint, die mit *Im Westen nichts Neues*, so der internationale Konsens, begründet wurde.

Dies spiegelt sich auch in den von Virginia Gallardo (Buenos Aires) und Marc Hieger (Santa Cruz de la Sierra) mit argentinischen Autorinnen und Autoren geführten Interviews, für die Remarque in ihrer Jugend zwar als bürgerliche Pflichtlektüre galt, aber eine nachhaltige Wirkung zeitigte, die sich in den Werken dieser zeitgenössischen AutorInnen spiegelt.

Im Kontext der deutschen Literatur ist Erich Maria Remarque einer der wenigen AutorInnen, die in das globale kulturelle Gedächtnis als Klassiker der Weltliteratur eingegangen sind, Remarque als Vertreter der um die Wende zum 20. Jahrhundert Geborenen womöglich als einziger. Seine Werke stehen als humanistische Positionierung gegen Krieg, Xenophobie und Unterdrückung und für Empathie und die Bedeutung und Würde des Individuums als Grundpfeiler

8 Vgl. auch Thomas F. Schneider. »›Dieses Buch gehört in die Schulstuben‹. Die internationale Rezeption von Erich Maria Remarques *Im Westen nichts Neues*«. Hans-Heino Ewers (Hg.). *Erster Weltkrieg: Kindheit, Jugend und Literatur*. Frankfurt/Main et al.: Peter Lang, 2016 (Kinder- und Jugendkultur, -literatur und –medien 104), 121–132.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

der menschlichen Zivilisation. Remarque wird vereinnahmt, instrumentalisiert und dient als Inspiration, so wie Beethoven für Remarque selbst Bedeutung hatte (Heinrich Placke, Osnabrück). Für Bob Dylan steht Remarque gleichbedeutend neben Homer und Herman Melville,[9] für Kunio Adachi (Okayama) resultierte die Auseinandersetzung mit Remarque in der Niederschrift einer Biografie. Und auch der US-amerikanische Präsident Donald Trump benennt Remarques *Im Westen nichts Neues* als für ihn einflussreichste Lektüre.[10] Nur scheint ausgerechnet in diesem Fall der Einfluss dann doch weniger nachhaltig gewesen zu sein.

9 Siehe u.a. die Nobelpreisrede vom 4. Juni 2017; https://youtu.be/6TlcPRlau2Q (11.03.2020).

10 Siehe dazu die *Washington Post*; https://www.washingtonpost.com/news/opinions/wp/2018/11/13/all-quiet-on-the-western-trump/ (11.03.2020).

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Karte »Paul Bäumer« aus dem chilenischen Spiel *Mitos y Leyendas*. Santiago de Chile: Salo, 2009.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Russische illustrierte Luxusausgabe des Romans *Drei Kameraden* mit Buchständer im Verlag »Etalon«, 2018.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Sebastian Ritscher

Mehr als 29 Millionen
Der Verkauf von Remarques Autorenrechten als Forschungsgegenstand

Die Rolle der Agentur Mohrbooks als Rechtevertrieb für die New York University

Erich Maria Remarques Witwe und Erbin Paulette Goddard hinterließ der New York University neben Schriften und Mobilien auch sämtliche Nutzungsrechte an den Werken ihres verstorbenen Gatten. Damit gelangte die 1831 gegründete private Lehrinstitution in den Genuss der Erträge aus dem Verkauf aller Buchausgaben weltweit sowie aus dem Erlös am Verkauf von Eintrittskarten aller Theateraufführungen, aus der Verwertung sämtlicher Verfilmungsrechte, Abdrucke und aller sonstigen Auswertungen der Autorenrechte an Remarques Werken.

Der amerikanische Anwalt Richard Kay, Partner der Kanzlei Pryor Cashman und Paulette Goddards Rechtsberater, unterstützte die NYU und hielt bis 2015 ein Mandat für die Verwaltung der Film- und Bühnenrechte. Das Mandat für alle anderen Rechte gab die NYU der Literaturagentur Mohrbooks mit Sitz in Zürich (Schweiz). 2015 übernahm Mohrbooks von Richard Kay auch das Mandat für Film- und Bühnenrechte.

Mohrbooks war in den 1930er Jahren im Londoner Exil durch den deutschen Verleger Dr. Lothar Mohrenwitz gegründet worden. Er siedelte in den frühen fünfziger Jahren nach Zürich um, und Mohrbooks wuchs zur wichtigsten Vermittlungsstelle für deutsche Verlagsrechte aus dem angelsächsischen Raum. Zu den Klienten gehörten britische Agenturen, für die Mohrbooks die Rechte an den Werken von D.H. Lawrence, Rudyard Kipling, Agatha Christie, Jack Kerouac und vielen anderen mehr an deutsche Verlage vermittelte. Auf demselben Wege erhielt Mohrbooks exklusive Mandate für den deutschsprachigen Markt von US-amerikanischen Verlagen und Agenturen, darunter Simon & Schuster, Random House und Harcourt Brace Jovanovich. Unter der Führung von Mohrenwitz' Nachfolger Rainer Heumann übernahm Mohrbooks auch das Mandat von der NYU für die Vertretung sämtlicher Buchrechte an Remarques Werken weltweit mit Ausnahme der US-amerikanischen. Um diese kümmert sich für die NYU der universitäts-

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

eigene Verlag NYU Press. Er betreibt im Zuge seiner verlegerischen Tätigkeit ein Büro für den Vertrieb der eigenen Lizenzrechte, an welches die NYU die Administration der Remarque-Rechte operativ angliedert. Rechteinhaber und Begünstigter ist jedoch die Universität. Sie sammelt und archiviert die »Remarque Papers« in ihrer Fales Library & Special Collections und sie gründete 1995 das »Remarque Institute« unter der Leitung von Professor Tony R. Judt.

Als Agentur der NYU für den Vertrieb der hier bezeichneten Rechte verantwortet Mohrbooks deren Vertrieb und die Verwertung. Das Mandat umfasst den Rechteverkauf, die Verwaltung der Honorarflüsse und die administrativen Belange. Das Ziel ist also hauptsächlich von wirtschaftlichem Interesse für die NYU. Mohrbooks hat kein ideelles Mandat wie etwa die Wahrung der Werktreue oder die Förderung des Ansehens von Remarque. Die Agentur erhält für die Vermittlung und Verwaltung der Rechte von ihrer Mandantin eine branchenübliche Kommission und fungiert als Inkassostelle für alle Honorarzahlungen und -abrechnungen. Ihre Rolle ist also zuerst die einer Vertriebsagentur und sodann die einer Verwalterin. Sie umfasst auch die Entgegennahme der Verkaufsabrechnungen von Buchverlagen und Theatern, deren Übermittlung an die NYU und ihre Lagerung.

Datenqualität

Für die Forschung könnte eine Auswertung der durch Mohrbooks gesammelten Daten ertragreich sein: Lizenzverträge, Honorarabrechnungen, Geldflüsse, Korrespondenz. Mohrbooks hält das Mandat für Remarque seit den 1970er Jahren und erfasste alle Daten bis zur Jahrtausendwende physisch, erst seither elektronisch. Die Auswertung der Daten aufgrund von physischen Dokumenten wäre aufwendiger als diejenige der elektronischen Daten. Die Aussagekraft aller Daten ist jedoch dadurch zusätzlich belastet, dass der Rechtevertrieb und die Urheber angewiesen sind auf die Qualität der Daten, die ihnen die Buchverlage liefern, und diese wiederum auf die Daten von den Buchhändlern. In weniger entwickelten Märkten liegen solche Daten nicht vor und selbst in hoch entwickelten oft nur unvollständig und ungenau.

Die Gründe für die mangelhafte Qualität des Datenmaterials sind vielfältig. Lizenzverträge in manchen Märkten verpflichten die Verlage nicht zur regelmäßigen Erstellung von Verkaufsabrechnungen. Honorare werden in solchen Fällen meist als einmalige Pauschale vereinbart und erlauben deshalb keinen Rückschluss auf die tatsächlichen Verkaufszahlen der Verlage. Selbst wenn detaillierte Verkaufsabrechnungen vorliegen, sind sie oft lückenhaft, und manche Verlage erstellen sie nur dann, wenn sie dem Rechteinhaber Honorare schulden, die über den vorher geleisteten Honorarvorschuss hinausgehen. Dazu kommt, dass manche Rechte, die einem Verlag eingeräumt werden (z.B. für günstige Sonderauflagen) von

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

diesem an Drittverlage weiterlizenziert werden, aber die Auskunftspflicht nur bis zum Verlag reicht. Lizenzverträge haben außerdem eine begrenzte Gültigkeitsdauer und umfassen eingeschränkte Rechte. Sie müssen deshalb laufend verlängert, ersetzt, beendet oder erweitert werden, was ihre Verwaltung komplex macht und die quantitative Betrachtung der Daten kompliziert.

Die bei Mohrbooks vorhandene Datenquelle ist also quantitativ und qualitiativ begrenzt. Dennoch lassen sich Informationen aus ihnen ablesen: aus der Häufigkeit und Anzahl der Lizenzabschlüsse, aus der Qualität der darin eingeräumten Sprach- und Nutzungsrechte, aus den darin vereinbarten wirtschaftlichen Eckdaten und schließlich aus den genauen Verkaufsabrechnungen, sofern diese vorliegen.

Die folgenden punktuellen Beobachtungen sollen als Beispiel dienen für die Aussagekraft einer abrechnungsbasierten Datenanalyse und anregen zu weiterführenden Studien.

Lizenzabschlüsse quantitativ

Mohrbooks hat in zwanzig Jahren seit Beginn der elektronischen Datenerfassung 355 Lizenzen vermittelt zwischen der NYU und Buchverlagen weltweit über die Werke von Remarque, davon jährlich zwischen 17 (2012) und 52 (2015) neue. Davon entstanden in Tschechien (43) mehr als in Frankreich (21).

Remarques bekanntester Roman *Im Westen nichts Neues* ist das mit 122 Lizenzverkäufen und 41 Übersetzungen am häufigsten veröffentlichte und am meisten übersetzte Werk. *Station am Horizont* ist das am wenigsten verbreitete (siehe die Tabellen am Ende des Beitrages).

Sprachen: Beispiel Russisch

Der russisch-sprachige Markt ist aus Sicht des Lizenzverkäufers von besonderem Interesse. Der Moskauer Verlag AST verlegt Remarque seit 2005. AST erstellt jedes Jahr genaue Verkaufsabrechnungen. Daraus geht eine Gesamtverkaufszahl für diesen Zeitraum hervor von 4,38 Millionen Büchern, davon sind 160.000 E-books. Die höchsten Verkaufszahlen in Russland schreibt AST für die Romane *Drei Kameraden* und *Der Himmel kennt keine Günstlinge*. Letzteren Roman verkauft AST gemäß der Aussage des Verlagsleiters als Liebesroman für Leserinnen zwischen 15 und 20 Jahren. Vom weltweit bekanntesten Roman *Im Westen nichts Neues* verkauft AST nur etwa halb soviele Exemplare.

Zum Vergleich: Im selben Zeitraum verkaufte der deutsche Verlag Kiepenheuer & Witsch von Remarques Werken in der Originalsprache weniger als halb so viele Exemplare.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Stückverkäufe

Weltweit wurden in zwanzig Jahren 2000–2019 29 Millionen verkaufte Exemplare aller Werke von Remarque an Mohrbooks detailliert abgerechnet. Die tatsächliche Verkaufszahl ist aus den oben genannten Gründen wesentlich höher.

Die Zahl der Bühnenverträge nahm im quantitativ erfassten Zeitraum stetig zu. Ein Rückschluss auf die Anzahl der Aufführungen oder die verkauften Eintrittskarten ist aufgrund der ungenauen Quellenlage leider unmöglich.

Forschungsmöglichkeiten

Dies sind nur punktuelle Beispiele dafür, wie die bei Mohrbooks lagernden Datenquellen ausgewertet werden können. Es wäre im Interesse der Remarque Forschung, dieses Datenmaterial zu ordnen und zu analysieren, um die Verbreitung von Remarques Werken auf der Welt zu verstehen und daraus Rückschlüsse zu ziehen auf die Rezeption seiner Werke.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Beispiele für Datenauswertungen 2000–2019

Tab. 1: Anzahl der geschlossenen Lizenzverträge (»Abschlüsse«)

Jahr	*Abschlüsse*
2019	43
2018	34
2017	42
2016	28
2015	52
2014	33
2013	45
2012	17
2011	26
2010	35
Total	*355*

Tab. 2: Abschlüsse in Sprachen

Titel	*Abschlüsse*	*Sprachen*
Im Westen nichts Neues	122	41
Drei Kameraden	69	28
Arc de Triomphe	65	30
Die Nacht von Lissabon	53	26
Der schwarze Obelisk	45	23
Zeit zu leben und Zeit zu sterben	43	24
Der Himmel kennt keine Günstlinge	36	20
Der Weg zurück	31	21
Der Funke Leben	30	20
Liebe Deinen Nächsten	30	19
Schatten im Paradies	30	18
Der Feind	12	8
Die letzte Station	5	3
Josefs Frau	1	1
Station am Horizont	1	1

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Tab. 3 Abschlüsse nach Sprachen

Sprache	*Abschlüsse*		
Russisch	61	Vietnamesisch	10
Deutsch	51	Japanisch	9
Tschechisch	43	Griechisch	7
Polnisch	37	Englisch	7
Litauisch	27	Armenisch	6
Ukrainisch	27	Niederländisch	6
Bulgarisch	25	Spanisch	5
Ungarisch	22	Koreanisch	4
Chinesisch vereinfacht	22	Chinesisch (komplex)	3
Französisch	21	Dänisch	3
Italienisch	19	Hebräisch	3
Georgisch	19	Armenisch	2
Slowakisch	17	Azerbaidschanisch	2
Lettisch	16	Finnisch	2
Schwedisch	16	Georgisch	2
Estnisch	15	Katalanisch	1
Albanisch	14	Farörisch	1
Serbisch	14	Kroatisch	1
Norwegisch	13	Makedonisch	1
Portugiesisch	13	Malaysisch	1
Rumänisch	13	Slowenisch	1
Türkisch	11	Thai	1

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Uwe Zagratzki

Teil des kulturellen Gedächtnisses
Remarque in Nordamerika

Zur Person

Bereits ein erster kursorischer Blick auf das Thema verrät die früh einsetzende und dann fast vierzig Jahre währende Verbindung zwischen dem deutschsprachigen Schriftsteller Erich Maria Remarque und den Vereinigten Staaten.

Erste direkte Kontakte mit dem späteren Exilland ergaben sich zehn Jahre vor der Emigration zu einer Zeit, als der junge Autor mit *Im Westen nichts Neues* besonders aufgrund der Veröffentlichungen in Großbritannien und den USA einen Romanwelterfolg feierte, der auch von den Vertretern der jungen amerikanischen Moderne positiv rezipiert wurde.[1] Im Sommer 1929 wird Carl Laemmle, deutsch-jüdischer Filmproduzent und Besitzer der amerikanischen Filmfabrik *Universal-Pictures* auf die phänomenalen Verkaufszahlen des Romans und die durch ihn ausgelösten politischen Debatten aufmerksam. Es dauert nicht lange, bis Remarque nicht nur die Filmrechte für seinen Erstling für 100.000 Dollar an Universal verkauft, sondern auch die des zu dieser Zeit noch ungeschriebenen zweiten Romans *Der Weg zurück*.[2] Die Filmproduktion liegt von der Regie bis zur

1 Wilhelm von Sternburg. *»Als wäre alles das letzte Mal«. Erich Maria Remarque – Eine Biographie.* Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1998; 2009, 33. Zur amerikanischen Presserezeption vgl. Nikos Späth. »›A literary sensation on two continents‹. Die amerikanische Presserezeption von Erich Maria Remarques *All Quiet on the Western Front* in den Jahren 1929 und 1930«. Thomas F. Schneider (Hg.). *Eine Zensur findet (nicht) statt*. Göttingen: V&R unipress, 2019 (Erich Maria Remarque Jahrbuch 29), 77–104.

2 Nach Alice Cadeddu leiten der Autor und sein Agent Otto Klement Ende 1929 eine »Publikationsoffensive« ein, die Remarque seitdem konsequent verfolgte und die ihn zum Weltschriftsteller machte. Vgl. »Erich Maria Remarques *Der Weg Zurück* – Eine weltweite Publikationsstrategie«. Thomas F. Schneider (Hg.). *Remarque und die Medien – Literatur, Musik, Film, Graphic Novel.* Göttingen: V&R unipress, 2018 (Erich Maria Remarque Jahrbuch 28), 45–66.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Besetzung der Rollen komplett in amerikanischer Hand. Selbst am Drehbuch ist Remarque nicht beteiligt. Als *All Quiet on the Western Front* startet der Film im April 1930 in den amerikanischen Kinos, am 4. Dezember 1930 findet die deutsche Premiere in Berlin statt. Er wird ein oscarprämierter Welterfolg.

Ein weiterer (indirekter) Kontakt mit den USA resultiert aus dem verlegerischen Weitblick der »United Press of America«, die das amerikanische Leserinteresse an Remarque nutzend mit ihm im September 1929 einen Vertrag über sechs Erzählungen im Magazin *Collier's Weekly* abschlossen. Sie bildeten gleichsam den Rahmen, in den der amerikanische Vorabdruck von *Der Weg zurück* in demselben Magazin (13. Dezember 1930 – 28. Februar 1931) gestellt wurde.[3]

Somit ist Remarque – hinzukommen 1937 und 1939 die Vorabdrucke von *Drei Kameraden* (in der Zeitschrift *Good Housekeeping*) und *Liebe Deinen Nächsten* (wiederum in *Collier's*) und die jeweils folgenden amerikanischen Buchpublikationen – ein in den USA bereits bekannter Autor, als er im Frühjahr 1939 vorübergehend und dann im Spätsommer desselben Jahres endgültig in die USA emigriert. Er lässt sich von September 1939 bis Oktober 1942 in Hollywood nieder[4] und lebt anschließend bis 1951 in New York. Im August 1947 erhält er die US-amerikanische Staatsbürgerschaft, die er bis zu seinem Tod 1970 in Ascona/Porto Ronco, wo er ab April 1932 bis zu seinem amerikanischen Exil gelebt hatte und wohin er Anfang der fünfziger Jahre re-emigriert, behält. Zu seinem »amerikanischen Leben« mag man an dieser Stelle zudem seine Ehe mit der amerikanischen Schauspielerin Paulette Goddard zählen, die er 1951 in New York kennenlernt und 1958 ehelicht.

In seine amerikanischen Jahre fällt eine politisch-literarische Besonderheit, auf die an dieser Stelle etwas genauer eingegangen werden soll. Remarque war dafür bekannt, sich mit politischen Stellungnahmen jenseits seiner Prosa zurückzuhalten, was für seine Exiljahre in den USA neben seiner grundsätzlichen ästhetischen

3 Die erste Erzählung »The Enemy« erschien am 29. März 1930, »Silence« und »Where Carl had fought« folgten am 28. Juni und 23. August 1930. Der Zyklus wurde abgeschlossen mit »Josef´s Wife«, Annette's Love Story« und »The Strange Fate of Johann Bartok« zwischen dem 21. November und 5. Dezember 1931. Erstveröffentlichung in deutscher Rückübersetzung in *Erich Maria Remarque. Der Feind. Erzählungen*. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1993. Nachweise zu den Publikationsdaten vgl. ebda., 62. 2014 erscheint eine von Thomas F. Schneider aktualisierte Ausgabe mit sämtlichen Erzählungen zum Ersten Weltkrieg (Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2014), der vier weitere Erzählungen hinzugefügt wurden. Die amerikanische Ausgabe *Eight Stories. Tales of War and Loss*. With an Introduction by Maria Tartar, Larry Wolf. New York: New York University Press, 2018, basiert auf der Fassung von *Collier's* und nimmt zwei dort 1934 veröffentliche Erzählungen auf.

4 Ab Dezember 1940 lebt er zeitweise im New Yorker Hotel »Sherry Netherland«, ab Oktober 1943 im Hotel »Ambassador«. Vgl. von Sternburg, 306, 314, 316.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

Auffassung zu einem Großteil seinem Status als »enemy alien« geschuldet sein dürfte. Politische Analysen vertraute er vor allem, wie wir Wilhelm von Sternburgs Biographie entnehmen können, seinem Tagebuch an. Es darf deshalb als bemerkenswert gelten, dass er nach anfänglichem Zögern 1944 bereit ist, für den amerikanischen Geheimdienst »Office of Strategic Services«, der ihn für politisch zuverlässig hielt, eine Denkschrift *Practical Educational Work in Germany after the War* zu verfassen. Ursächlich für seine plötzliche Bereitschaft ist, so vermutet Heinrich Placke, die Befreiung des Vernichtungslagers Majdanek durch die Rote Armee am 23. Juli 1944 und die im August erfolgte Benachrichtigung der amerikanischen Presse durch die Sowjets.[5] Remarques Vorschläge kreisen im Kern um die Entnazifizierung (»Das erste, was in Deutschland getan werden muß, ist, den Nationalsozialismus zu zerstören. Und zwar bis auf die Wurzeln«), das Ausrotten des Militarismus (»Wichtiger noch als den Nazismus zu zerstören, ist die Vernichtung des Militarismus, um einen Dritten Weltkrieg zu verhindern. [...] Der Nazismus wird mit ziemlicher Sicherheit nach dem Krieg beendet sein; Nationalismus und Militarismus nicht«) und die politische Umerziehung der Deutschen, wobei er Wert darauf legt, den demokratischen Aufbau Nachkriegsdeutschlands in die Hände »brauchbarer Deutscher« zu legen. Gemeint ist die Generation der 44- bis 75jährigen, die eine »Vor-Nazi-Erziehung« genossen – dazu zählt er ausdrücklich Katholiken, Protestanten, Kommunisten und Sozialdemokraten – und die am Ersten Weltkrieg teilgenommen hatten. Auf der Grundlage dieser Prämissen erstellt er ein dezidiertes Umerziehungsprogramm für das Gelingen eines demokratischen Deutschlands, von dem »die Zukunft und der Weltfrieden« abhängen.[6]

Die erzielte Wirkung der Denkschrift auf die Realpolitik der Auftraggeber ist in praxi nicht messbar, obwohl Remarque als ein repräsentativer deutscher Pazifist und Nazigegner galt,[7] und es vermessen wäre anzunehmen, Remarque hätte

5 Heinrich Placke. »Remarques Denkschrift *Practical Educational Work in Germany after the War (1944)* im Kontext zeitgenössischer Konzeptionen für das nahende Nachkriegsdeutschland (Denkschrift und Tagebuch als kontrastierende Gebrauchstextsorten)«. *Erich Maria Remarque Jahrbuch* 12 (2002), 61–96; 63–64.

6 Die Zitate entstammen der Denkschrift, nachgedruckt in *Erich Maria Remarque. Ein Militanter Pazifist.* Herausgegeben und mit einem Vorwort von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1994, 66–83. Zitate sind den Seiten 66, 67, 71, 72 und 83 entnommen. Remarques politische Reflektionen finden am 30. April 1956 eine Fortsetzung in dem Artikel *Be Vigilant!*, den er für die britische Zeitung *Daily Express* verfasste. Siehe dazu auch Heiner Placke, Uwe Zagratzki. »Eine Denkschrift und ein Zeitungsbeitrag Remarques in politischen Debatten. ›Practical Educational Work in Germany after the War‹ (1944) und ›Be Vigilant!‹ (1956) im Spannungsfeld divergierender zeitgenössischer Positionen«. Joanna Jabłkowska, Małgorzata Potrola (Hg.). *Engagement – Debatten – Skandale: Deutschsprachige Autoren als Zeitgenossen*. Łódź: Wydawnictwo Uniwersytetu Łódźkiego, 2002, 321–340.

7 Helga Schreckenberger. »Erich Maria Remarque im amerikanischen Exil«. Thomas F. Schnei-

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

einen entscheidenden Einfluss auf die US-amerikanische Politik nehmen können, zumal Placke schreibt, dass »das Typoskript mit dem Stempel ›Secret‹« versehen[8] und Remarques Mitarbeit am politischen Wiederaufbauprogramm der US-amerikanischen Regierung erst nach dem Krieg öffentlich gemacht wurde.[9] Allerdings ist von Sternburg zuzustimmen, wenn er auf Übereinstimmungen zwischen Remarques Anregungen und der US-amerikanischen politischen Praxis verweist:

> Vieles von dem, was Remarque vorschlägt, liegt in den ersten Nachkriegsjahren dann tatsächlich auf der Linie der amerikanischen Besatzungspolitik. Entnazifizierung und Umerziehung sind die entscheidenden Stichworte.[10]

Es gilt hier festzuhalten, dass die Aufforderung zur Zusammenarbeit mit den US-Behörden von höchster Regierungsebene in Person des Vizepräsidenten Henry Wallace ausging. Das traf ebenso auf andere deutschsprachige berühmte Emigranten wie Thomas Mann und Albert Einstein zu, deren kulturelle und historische Expertisen für die US-Administration von hohem Wert waren. Im Falle Remarques mag zusätzlich sein Ruf als Weltautor, aber besonders sein mittlerweile formidables *standing* im US-amerikanischen Literatur- und Kulturbetrieb ausschlaggebend gewesen sein: *Im Westen nichts Neues* – Roman und Film – hatte den Autor in den USA und Kanada (und damit global) berühmt gemacht, die Folgeromane *Der Weg Zurück* (*The Road Back* 1931) und *Drei Kameraden* (*Three Comrades* 1937) hatten ihn mit hohen Auflagen im nordamerikanischen Buchmarkt etabliert. Mit *Liebe Deinen Nächsten* (*Flotsam*) liegt 1941 erstmalig ein in den USA zuerst veröffentlichter Roman vor. Remarque war mithin seit den späten Dreißigern und damit Jahre vor der Abfassung der Denkschrift auf dem Weg zu einem »amerikanischen« Autor zu werden. Seine kulturelle Sozialisation im Exil wird bis an sein Schaffensende wirksam bleiben, als er Jahrzehnte später nach der Rückkehr in die Schweiz die USA zum ersten Mal als Schauplatz für zwei seiner Texte wählt: in der unveröffentlichten Politsatire *Die Heimkehr des Enoch Jones* (1956) zielt er auf die reaktionäre kleinbürgerliche Provinz des McCarthy-Amerika und im posthum veröffentlichten Roman *Schatten im Paradies* (1971) wendet er sich der New Yorker Emigrantenszene zu. Die Adressaten sind zweifelsohne deutsche Leser, denen das Schicksal der entwurzelten Flüchtlinge gespiegelt wird. Doch obwohl den Exilanten in ihrem Aufnahmeland keine unmittelbare Lebensgefahr droht, zeichnet der Autor ihre bedrückende Notlage – die *Shadows in Paradise*, so der amerikanische Titel – und relativiert subtil den Mythos vom »Land

der (Hg.). *Erich Maria Remarque – Leben, Werk und weltweite Wirkung.* Bramsche: Rasch, 1998 (Schriften des Erich Maria Remarque- Archivs 12), 251–266; 257.

8 Placke, 63.

9 Schreckenberger, 258.

10 von Sternburg, 321.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

der unbegrenzten Freiheit«, deren Grenzen die Emigranten – und somit auch die amerikanischen Leser – aufgewiesen bekommen.

Remarque bewahrte sich entsprechend bis zum Ende seines Schaffens den kritischen Blick auf Herrschafts- und Machtverhältnisse jedweder Couleur, von dem sein ›Gastland‹, dem er viel zu verdanken hatte, nicht ausgespart blieb. Grundsätzliche, ideologiekritische Einlassungen reservierte er – zumindest ab 1942 – auch hier für sein Tagebuch. Damit einher gingen kritische Einwände gegen die Filmindustrie in Hollywood, der er vorwarf, Geschäfte mit dem Krieg zu machen,[11] oder Vorwürfe an die amerikanischen Medien wegen ihrer oberflächlichen Kriegsberichterstattung.[12] Außergewöhnlich scharf formuliert er am 23. Oktober 1944 in sein Tagebuch:

> Eine Klasse, die zum Untergang verurteilt ist, – die bürgerliche, konservative, reaktionäre, sieht nicht die Zeichen. [...] Der Krieg hat die Auseinandersetzung zwischen Arbeit und Kapital nur hinausgeschoben, – sie geht an seit 1918.[13]

Der kleine Ausflug in die marxistische Analyse bleibt isoliert, doch signalisiert er, dass je länger Remarques Aufenthalt in den USA dauerte, er sich umso mehr vom Zuschauer zum politisierten Exilanten wandelte.[14] Zwei zentrale Themen bestimmen fortan das Werk des gesellschaftspolitisch denkenden Autors. Spätestens ab dem Kriegseintritt der USA im Dezember 1941 schärft sich sein Blick für die Schattenseiten des Exils, nicht nur seines eigenen, sondern auch im Grundsätzlichen. *Liebe Deinen Nächsten* (1941), *Arc de Triomphe* (1945) und *Die Nacht von Lissabon* (1962) sind dafür beredte Zeugnisse. Und ausgelöst durch die politische Sensibilisierung im amerikanischen Exil – die oben zitierte Schrift *Practical Educational Work in Germany* hat daran entscheidenden Anteil[15] – reflektieren die Gegenwartsromane *Der Funke Leben* (1952), *Zeit zu leben und Zeit zu sterben* (1954) und *Der schwarze Obelisk* (1956) ein geschärftes Bewusstsein für die gesellschaftlichen und kulturellen Determinanten des Aufstiegs von Militarismus und Faschismus mit dem Ziel, die junge Bundesrepublik – den Tenor der Kritik

11 Schreckenberger, 265; vgl. auch Hans Wagener. »Remarque in Amerika – zwischen Erfolg und Exilbewußtsein«. *Erich Maria Remarque Jahrbuch* 9 (1999), 18–38; 33.

12 Kaspar Hohler. »Erich Maria Remarques Exilzeit im Spiegel seiner Tagebücher«. *Erich Maria Remarque Jahrbuch* 12 (2002), 25–60; 40-41.

13 Thomas F. Schneider, Tilman Westphalen (Hg.). *Erich Maria Remarque – Das Unbekannte Werk.* Band. 5: *Briefe und Tagebücher*. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1998, 388.

14 Vgl. auch Wagner, 33–35; Schreckenberger, 260ff.; Placke, 86–88.

15 Lothar Schwindt. »Geheimdienstarbeit – Remarques Schrift *Practical Educational Work in Germany after the War*«. Tilman Westphalen (Hg.). *Erich Maria Remarque 1898–1970.* Bramsche: Rasch, 1988, 64–78.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927

zusammenfassend – nicht aus ihrer Verantwortung für die physische und psychische Verwüstung Europas zu entlassen.

Zum Werk: Romane

Für alle US-Ausgaben seit *All Quiet on the Western Front* gilt, dass sie in der Mehrzahl entweder kurz nach den Erstveröffentlichungen in Deutschland, zeitgleich oder aufgrund der politischen Lage im faschistischen Deutschland (und der daraus resultierenden deutschsprachigen Veröffentlichungen im Ausland) früher erschienen als in Deutschland[16] (z.B. *Three Comrades* (1937), *Drei Kameraden* (1938) oder *Flotsam* als Vorabdruck bei *Collier's* von Juli bis September 1939, gefolgt von einer US-Buchausgabe 1941 und als *Liebe Deinen Nächsten* 1941 auf Deutsch). Auch einige der Nachkriegsromane erscheinen zuerst auf dem amerikanischen Buchmarkt (z.B. *Arc de Triomphe*, *Spark of Life*, *A Time to Love and a Time to Die*). Zudem sind sie in Nordamerika mehrheitlich durchgehend bis in die jüngste Vergangenheit aufgelegt worden, dabei meistens auf der Grundlage der Erst-Übersetzungen. Neuübersetzungen liegen von *Im Westen nichts Neues* (2013) und *Der Weg zurück* (2019 jetzt *The Way Back* in einer britischen Neuausgabe) vor.

Wie erklärt sich nun der lang anhaltende Erfolg in Nordamerika (USA/Kanada)? Hans Wagener hat dazu Stellung bezogen und auf das unterschiedliche, den Unterhaltungswert schätzende Literaturverständnis in den USA im Zusammenhang mit dem von den amerikanischen Rezensenten gezeichneten Bild des »ehrlichen« Schriftstellers verwiesen. Wagener betont die fast durchweg positiven amerikanischen Rezensionen im Vergleich zu den deutschen Kritiken. Die Amerikaner vergleichen ihn zum einen mit den zeitgenössischen amerikanischen, zum anderen mit gewichtigen deutschen Autoren und begreifen Remarque als »Chronist einer aus den Fugen geratenen Zeit«.[17] Diese Ehre wurde ihm aus zweierlei Gründen in den deutschen Rezensionen nicht zuteil. Zum einen kreideten ihm nationalistische Kreise in der Weimarer Republik seinen Pazifismus und der restaurative Mainstream der Adenauer-Ära seinen Emigrantenstatus an (das Etikett

16 Zur herausgehobenen Stellung der amerikanischen Zeitschrift *Collier´s Magazine* in der Publikationsgeschichte der Werke Remarques vgl. das Nachwort von Thomas F. Schneider in *Erich Maria Remarque, Der Feind*, 63–76; 69–70. Der Untertitel der Ausgabe auf einer Werbebanderole lautet »Die Erstveröffentlichung der bisher unbekannten frühen Erzählungen«. 1993 waren die englischsprachigen Abdrucke in *Collier´s* noch die einzigen bekannten Veröffentlichungen der Erzählungen, seitdem sind weitere Drucke, auch auf Deutsch in den Jahren 1930 und 1931 bekannt geworden.

17 Wagener, 23; 31.

© 2020, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783847111924 – ISBN E-Book: 9783847011927